

# DIGITALER MORGEN- IMPULS

Dienstag, 5. Mai 2026:  
Japanischer Kindertag



Straßenszene in Japan vor 1904

In Deutschland erinnern die beiden Kindertage an Kinderrechte, nicht an Kinderpflichten. Das ist eine Errungenschaft unserer demokratischen Gesellschaft. Das zeigt sich auch im Vergleich zur Geschichte des japanischen Kindertags.

Karpfenfahnen sind das bekannteste Beiwerk des japanischen Kindertags. Er war ursprünglich ein Fest für Jungen und wurde am „fünften Tag des fünften Monats“ nach dem japanischen Mondkalender gefeiert. Der Karpfen, den man als Windspiel aufhängt, ist in Japan ein Symbol für Stärke. Nach einer alten Vorstellung verwandelt sich ein Karpfen, der einen Wasserfall bezwingt, in einen Drachen.

Seit dem Aufstieg der Samurai (Kämpfer) im 12./13. Jahrhundert hatte der Feiertag immer mehr kriegerisches Beiwerk. Dazu gehörte zum Beispiel: Das Bogenschießen zu Pferd, das Baden der Jungen mit Irisblättern und -wurzeln, um Stärke zu erlangen, kleine Rüstungen mit Samurai-Helmen im Haus. In Samurai-Familien wurden natürlich richtige Rüstungen aufgestellt.

Seit 1948 wird der Kindertag fest am 5. Mai begangen und ist ein Fest für Jungs und Mädchen. Das Datum und die Berücksichtigung der Mädchen gehen auf die US-amerikanische Besetzung Japans nach dem Zweiten Weltkrieg zurück. Japan hatte bekanntlich den Weltkrieg im Pazifik ausgelöst und 1945 verloren, so wie Hitler-Deutschland den Weltkrieg in Europa. Trotzdem orientiert sich das japanische Kinderfest immer noch an Tugenden, die man traditionell eher Jungen zuordnet: Stärke, Kampfkraft, Heldenmut und so weiter. Immerhin sind die Samurai-Helme heutzutage häufig gefaltet.

(Dr. Hansjörg Biener, Wilhelm Löhe Schule)